

News

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology**

Band (Jahr): **80 (2002)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

«Benutzerfreundlichkeit»

Mobile Kommunikationsgeräte, ob Handys, Laptops oder PDAs, sind im Vormarsch, und mit ihnen auch jede Menge neue Herausforderungen im Umgang mit den Geräten, ihren Inhalten und den entstehenden neuen Services. Mit zwei Forschungsprojekten im Bereich «Mobile Anwendungen der Zukunft» ist CURE, Center for Usability Research & Engineering, gemeinsam mit internationalen Partnern, wie SAP, IBM, Nokia und Debitel, am europäischen Forschungsprogramm beteiligt. Unter dem Projekttitel «Xaudio» soll mittels eines interaktiven Kanals und eines speziellen Verschlüsselungsverfahrens eine völlig neuartige Umgebung für innovative Geschäftsfelder eröffnet werden.

Das Radiopublikum soll in die Lage versetzt werden, auf jede interessante Radioübertragung mit direkter Interaktion (z. B. Drücken eines Knopfs) zu reagieren. Damit wird zeitaufwändiges Suchen oder Internetbrowsen der Vergangenheit angehören, denn der Zuhörer wird unmittelbar zur entsprechenden Website geführt, wo er weitere relevante Interaktions- und Informationsmöglichkeiten finden kann.

Mobilanwendungen für 3G-Umgebungen

Das Projekt «Consensus» bietet Software-Methoden, Tools und Open-Standards für die effiziente Entwicklung benutzerfreundlicher, Business-orientierter Mobilanwendungen für 3G-Umgebungen. Vorbedingung für die erfolgreiche, kommerzielle Nutzung von 3G ist eine umfangreiche Auswahl mobiler Services, die sowohl dem Benutzer als auch dem Anbieter Mehrwert bringen. Von einem klaren Verständnis des Mehrwerts der Services sollen die jeweiligen Applikations-Interfaces und mobile Services für unterschiedliche mobile Endgeräte abgeleitet werden, wobei ein Fokus auf die verbale Interaktion zwischen Mensch und mobilem Service gelenkt werden soll. In beiden Projekten zeichnet CURE für die benutzungsorientierte Vorgangsweise und die Entwicklung und Umsetzung innovativer User Interfaces verantwortlich.

Usability-Richtlinien

In intensiven Analyseaktivitäten werden die grundlegenden Bedürfnisse der Benutzer mobiler Services und ihre jeweiligen Benutzungskontexte erhoben, die dann in die weitere Design-Entwicklung integriert

werden. Dabei werden spezielle, auf mobile Anwendungen zugeschnittene Usability-Richtlinien entwickelt. Diese werden an Prototypen während Feldstudien und im Labor umfangreichen Tests unterzogen. Ein wesentliches Augenmerk liegt auch auf der Erarbeitung moderner User-Interface-Architekturen für mobile Anwendungsentwicklung.

Hinsichtlich der Durchdringung mobiler Kommunikationsmöglichkeiten in alle Lebensbereiche und der Zukunftserwartungen des Mobilfunkdienstes ist dieser Forschungsaufwand mehr als gerechtfertigt. Um mobile Kommunikationsgeräte mit kleinen Displays allerdings optimal und effizient zu nutzen, um Services, Inhalte und Applikationen so benutzerorientiert und attraktiv wie möglich zu gestalten, und um Interaktionen und Abläufe zukunftsorientiert und User-zentriert zu entwickeln, sind der Einsatz und die Anpassung von Usability-Engineering-Verfahren notwendig.

Usability-Wissen

«Mobile Anwendungen haben völlig andere Usability-Kriterien, die stark vom Kontext der Benutzung beeinflusst werden», so Johann Schrammel, Mobile-Usability-Experte bei CURE, «Handys oder PDAs, werden im Gehen, in der U-Bahn, unter schlechten Lichtverhältnissen, bei Regen und Sonne verwendet, oft soll gleichzeitig gesprochen, ein Termin eingetragen und eine Telefonnummer nachgeschlagen werden. Die Benutzer stellen zu Recht hohe Anforderungen an die Systeme, die immer komplexer und «intelligenter» werden.»

Die Umsetzung der Usability-Tests und die begleitenden Massnahmen werden

Center for Usability Research & Engineering, CURE

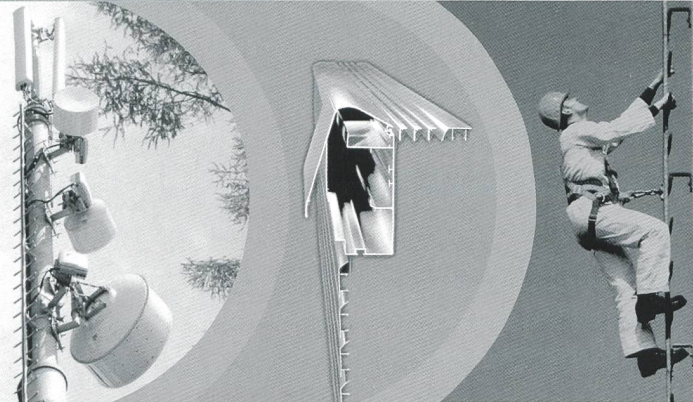
Das in Wien ansässige CURE beschäftigt sich seit Jahren mit Usability und Human-Computer-Interaction (HCI)-Thematiken sowohl aus wissenschaftlicher Sichtweise als auch in der industriellen Umsetzung. «Mobile Usability», die Benutzerorientiertheit von mobilen Endgeräten und deren Applikationen, und zugleich die Entwicklung spezieller Testmethodiken und Testverfahren für solche Anwendungen, wird von CURE bereits seit einiger Zeit ernst genommen und intensiv bearbeitet. Neu entstehende Problematiken, wie etwa der verstärkte Einsatz von Sprache und Stimme (Voice Usability) oder spezielle Designkriterien für so genannte Baby Faces, werden in angewandten Forschungsprojekten, in Experimenten und Studien untersucht und evaluiert. CURE zählt damit zu den europäischen Hauptakteuren im Themenbereich Mobile Usability.

von USECON (Homepage: www.usecon.com) in Kooperation mit CURE durchgeführt.

«Die Usability Labs von CURE ermöglichen es, Systeme und Prototypen in verschiedensten Entwicklungsstadien und unter ganz unterschiedlichen Gesichtspunkten zu testen», so Günther Leucht, verantwortlich für die Projektentwicklung bei USECON; «getestet werden Inhaltsstrukturen genauso wie der Zugang über unterschiedlichste Devices oder prototypisch umgesetzte User Interfaces.» USECON entwickelt gemeinsam mit den Kunden Szenarien und Zielsetzungen von Usability-Tests, um den maximalen Output für das jeweilige Entwicklungsstadium zu erzielen. 10

CURE, Center for Usability Research & Engineering
E-Mail: rabl@cure.at
Quelle: pte.online

Erfolgreich in die Zukunft



Kompetent in:

KOMMUNIKATIONSTECHNIK

ELEKTROTECHNIK

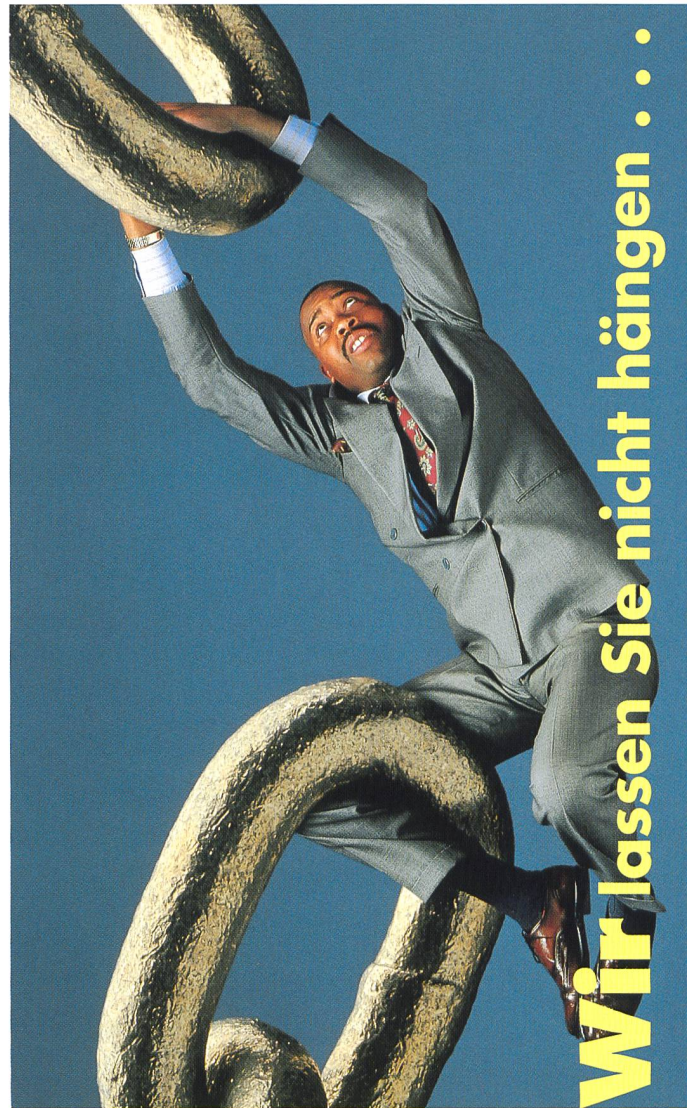
SICHERHEITSTECHNIK

Letrona AG

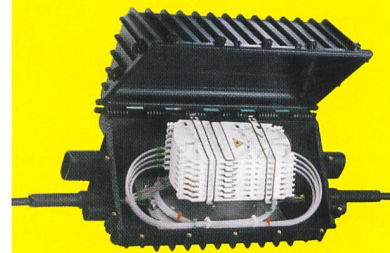
Schulstrasse 22
CH-9504 Frittschen
Tel.: +41(0)71 654 64 64
Fax: +41(0)71 654 64 65

Riedackerstrasse 17
CH-8153 Rümlang
Tel.: +41(0)1 818 74 50
Fax: +41(0)1 818 74 51

E-Mail:
marketing@letrona.ch
www.letrona.ch



Wir lassen Sie nicht hängen...



Fiber-Optik

- Kabel
- Verteiler
- Muffen
- Spleissgeräte
- Messtechnik



20
JAHRE

Drahtex AG • CH-8486 Rikon / Schweiz
Telefon (+41) 052 397 00 55 • Fax (+41) 052 397 00 50
info@drahtex.com • www.drahtex.com